



# Bayamo ist mehr als eine Messe wert

**Diese Stadt des kubanischen Ostens, Wiege der kubanischen Nationalität und zweite von den Spaniern auf der Insel gegründete Stadt, verbindet ihr historisches Erbe mit dem Frohsinn und der Gastfreundschaft ihrer Bewohner**

**Lilliam Riera**

*Fotos: Alberto Borrego*

- SICH in alten Pferdekutschen fahren zu lassen, wie es zu Kolonialzeiten Brauch war, ist eine Tradition, die die Einwohner der Stadt Bayamo, Hauptstadt der östlichen Provinz Granma, zum Vergnügen der Besucher als attraktives Angebot und einzigartige Erfahrung beibehalten haben.

Als äußerst angenehm und auch gesund erweist es sich, die Reize, die diese Stadt identifizieren, von einem der 617 Fahrzeuge aus zu bewundern, über die der Verein der Kutscher verfügt und die wahre Karawanen bilden auf ihren sauberen Straßen, wo man mit jedem Atemzug Kultur in sich aufnimmt.

Bayamo war die zweite von den Spaniern auf der Insel gegründete Stadt. Im Jahr 1513, vor fast fünf Jahrhunderten, gründete der spanische Eroberer Don Diego Velázquez die Stadt an einer Stelle, wo es eine zahlreiche Urbevölkerung gab und nannte sie San Salvador de Bayamo.

International anerkannt als die Wiege der kubanischen Nationalität verfügt die Stadt auch über eine reiche Geschichte. Carlos Manuel de Céspedes, der Vater des Vaterlandes, wurde hier geboren.

Dieser Gutsbesitzer war der Erste, der sich am 10. Oktober 1868 gegen den spanischen Kolonialismus und für die Unabhängigkeit Kubas in den Kampf warf. Die

Zuckerfabrik La Demajagua, der Ort, wo er seinen Sklaven die Freiheit gab und den bewaffneten Kampf um die Befreiung begann, -ein Kampf, der bis zum 1. Januar 1959, dem Sieg

der Revolution, nicht beendet war -, ist gegenwärtig eines der 22 nationalen Denkmäler, über die die Provinz verfügt, während sein Geburtshaus, das in Bayamo selbst liegt, heute ein Museum ist, in dem das Eigentum dieser großen Persönlichkeit und seiner Frau ausgestellt ist.

Während des Unabhängigkeitskampfes gegen den spanischen Kolonialismus zur Hauptstadt der Aufständischen Republik erklärt, waren auf ihren Straßen zum ersten Mal die Akkorde der Nationalhymne zu hören.

Von besonderem Interesse für diejenigen, die die Stadt besuchen, wird die Große Kirche (Iglesia Mayor) sein, die heute Kathedrale ist, aus dem 17. Jahrhundert stammt und in ihrem Inneren eine schöne kunsthandwerkliche Arbeit des kubanischen Barocks beherbergt, das Altarbild der Dolores.

Diese uralte Kirche gehört zu den Gebäuden, die zusammen mit ein paar Herrenhäusern im Jahr 1869 den Großbrand der Stadt überstanden haben, als seine Bewohner beschlossen, sie anzuzünden, um sie nicht den Spaniern überlassen zu müssen.

Das alte Santo-Domingo-Kloster, heute das Theater José Joaquín Palma, und das Restaurant La Bodega, das sich in der Nähe der Iglesia Mayor und dem Museum des Geburtshauses von Céspedes befindet, bilden ebenfalls dieses Historische Zentrum, das wir nicht aufhören können zu bestaunen.

Im Restaurant La Bodega, das gegen Ende des 19. Jahrhunderts gebaut worden ist und ein authentischer Ausdruck der kubanischen kolonialen Architektur ist, kann man traditionelle Gerichte un-

serer kreolischen Küche kosten, unter denen die Vaca Frita (Gebratene Kuh) hervorsteht, die mit Rindfleisch zubereitet wird und als eine der Delikatessen der regionalen Küche gilt.

Genauso erfreut den Gaumen der sogenannte Café Mambí, ein mit Bienenhonig gesüßter Kaffee, so, wie ihn die Mitglieder der Befreiungsarmee in den Landgebieten Kubas tranken, und der in Trinkschalen oder anderen rustikalen Gefäßen serviert wird, die aus der Kalebasse, der Kokosnuss oder Bambus gefertigt werden. Das Angebot dieses Service in La Bodega ist ein regelrechtes Ritual, das die Gewohnheiten der Kolonialzeit wieder erstehen lässt.

Das Historische Zentrum verfügt auch über das Hotel Royalton, das seine Türen im Mai dieses Jahres zur Internationalen Tourismusmesse FIT-Cuba 2010 wieder eröffnete, nachdem es einen Prozess des Umbaus und der Erweiterung seiner Zimmer, des Restaurants und der Empfangshalle durchlief, um an Komfort zu gewinnen.

Bevorzugt von Einwohnern Bayamos und Besuchern, wird das Royalton, das 1940 erbaut worden war, nunmehr von der Hotelkette Islazul des Ministeriums für Tourismus als Hotel E bewirtschaftet, einer Kategorie, die Einrichtungen mit geringer Anzahl von Zimmern, architektonischem, kulturellem oder historischem Wert einschließt, die sich vorzugsweise in Gebieten befinden, die in der Nähe des historischen Zentrums liegen, was Spaziergänge für diejenigen möglich macht, die für etwas längere Zeit die touristischen Angebote der Gegend genießen wollen.

Der Führer der Revolution, Fidel Castro, die Poeten Fina García Marruz und Cintio Vitier, die Musiker Benny Moré und Enrique Jorrín sowie die Trovadores (Liedermacher) Silvio Rodríguez und Pablo Milanés gehören zu den berühmten Besuchern und Gästen des Hotels.

Aber Bayamo ist viel mehr als sein Historisches Zentrum. Wer die Möglichkeit hat, seine Straßen zu durchqueren, seinen Boulevard zu sehen und vor allem in Kontakt mit seinem fröhlichen, gastfreundlichen, gebildeten Volk kommt, kann das bezeugen.

Mit Intelligenz und gutem Geschmack entworfen, ist dieser Boulevard, wo Schönheit und Funktionalität vereint sind, unbedingt ein Ausflugsziel.

Die Türen der Wohnungen einiger Bewohner gehen auf die Promenade hinaus, an der Gaststätten, Geschäfte, eine Kunstgalerie mit Werkstatt, ein Süßwasseraquarium und sogar ein Wachsfigurenkabinett liegen, das einzigartig in Kuba ist, wo mit großem Geschick die Technik des Modellierens mit buntem Wachs angewendet wird und gelungene Nachbildungen berühmter Künstler wie Bola de Nieve, Benny Moré, Compay Segundo, Polo Montañez, Ernest Hemingway, populärer Persönlichkeiten und auch Arten der reichen Fauna des Landes ausgestellt sind.

Niemand, der einmal Paris besucht hat, hat verneinen können, dass die französische Hauptstadt eine Messe wert ist. Mit dem gleichen Nachdruck versichere ich, dass Bayamo, eine der sieben Städte des Nationalerbes Kubas, mehr als eine Messe wert ist. Sagen Sie selbst, wie viele. •



Denkmal zu Ehren von Peruché Figueroa, dem Autor der Nationalhymne, im Park Céspedes



Im Museum des Geburtshauses von Carlos Manuel de Céspedes



Der schöne Boulevard von Bayamo



Niemand entkommt der Verlockung einer Pferdekutschfahrt



Bola de Nieve, eine emblematische Figur der kubanischen Musik, dessen Nachbildung im Wachsmodell zu betrachten ist



Ein regelrechtes Ritual ist der Verkauf des Mambi-Kaffees